



MONTAG, 18. FEBRUAR 2013 04:22 ATX -0,70% E-STOXX 50 -0,85% DAX -0,49% DOW 0,06%

Abo | Kontakt | Login

WirtschaftsBlatt



SPECIAL: RechtsBlatt NACHRICHTEN BÖRSE MEINUNG LIFE FOTO / VIDEO

China bleibt kompetitiv



Bild: EPA_Zhang

Twittern

Gastkommentar. Das Wachstum Chinas wird davon abhängen, schneller auf moderne Techniken umzustellen.

Auf dem Kongress der Kommunistischen Partei versprochen die neuen Führer Chinas kürzlich, die Durchschnittsgehälter bis 2020 zu verdoppeln. Die Explosion der Mittelschicht, die von 2010 bis 2020 um das Zehn- bis Fünfzehnfache wachsen soll, die starke Erhöhung der Mindestlöhne und die Ein-Kind-Politik, durch die künftig im Vergleich weniger junge Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden - das sind für viele Beobachter die Hauptgründe dafür, dass China künftig kein konkurrenzfähiges Niedriglohnland mehr sein wird.

Diese Einschätzung geht Hand in Hand mit Slogans vom "Ende der niedrigen Produktionskosten". Aber: Chinas optimale Leistungsfähigkeit als Produzent wird erst in vielen Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, erreicht sein. Viele Analysten ziehen einige spezifische Faktoren nicht in Betracht, wenn sie dem Land eine sinkende Konkurrenzfähigkeit bescheinigen.

Urbanisierung. Der wichtigste "China-Faktor" ist die riesige Bevölkerung: Teile Chinas sind sehr weit entwickelt, und das Land kann den eigenen Fortschritt selbst finanzieren. Aber viele vergessen, dass im Jahr 2010 immer noch 38 Prozent der chinesischen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft tätig waren. Bis 2020 soll dieser Anteil auf 24 Prozent sinken. Bis 2030 werden geschätzte 235 Millionen Menschen auf der Suche nach besseren Chancen in die urbanen Zentren migrieren.

Ein weiterer Faktor ist die im Top-down-Prinzip gemanagte chinesische Wirtschaft. Die Lohnerhöhungen kamen nicht zustande, weil die Arbeiterschaft schrumpfte, sondern weil die Regierung sie so beschlossen hat: 13 Prozent pro Jahr bis 2015, das macht insgesamt 84 Prozent in fünf Jahren! Die Anhebung der Mindestgehälter im ganzen Land ist ein kraftvolles Werkzeug, mit dem die Regierung "vier Vögel mit einem Stein erschlägt": Aufrechterhaltung der Urbanisierung, Stärkung des Inlandsverbrauchs durch höhere Einkommen, Reduzierung von sozialen Ungleichheiten durch die Entwicklung des Binnenlandes und die Weiterentwicklung der Wirtschaft und Technologie.

Automatisierung. Der Übergang von einer arbeitsintensiven zu einer intelligenten, automatisierten Produktion hat gerade erst begonnen. Es wird erwartet, dass China sowohl Südkorea als auch Japan überholt und schon 2013 der größte Robotertechnik-Markt der Welt wird. Die massive Urbanisierung und zunehmende Automatisierung führt zu einer großen Zahl an wenig qualifizierten Arbeitskräften, die zur Verfügung stehen.

Chinas langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird nicht von den Lohnkosten abhängen, sondern von Chinas Fähigkeit, schneller auf moderne Produktionstechniken umzustellen. Genau deswegen setzt die Regierung alles daran, Wissenschaft und Technologie zu forcieren.

(WirtschaftsBlatt, Print-Ausgabe, 2013-02-05)

- 14.02.2013, 22:09 **+ Das neue Zahlungsziel: 30 Tage**
- 13.02.2013, 18:04 **+ Real- und Finanzwirtschaft driften auseinander**
- 12.02.2013, 17:05 **+ Holpriger Start für Bilanzpolizei**

Mehr in Gastkommentare



+ Nicolas Musy - Managing Director Swiss Center Shanghai



Mehr auf wirtschaftsblatt.at

- Meteorit trifft Russland, Asteroid fliegt vorbei
- Merkur steigt ins Tankstellengeschäft ein
- In Kärnten klappt die Fremdwährungs-Falle zu
- Die Vorsorgewohnung wird für Anleger zur Betonfalle
- Ski-Skandal und Pseudo-Interviews
- Ratingagentur warnt Österreich

Mehr aus dem Web

- Neuer Trend: Autodiebe mit "Zetteltrick" (Kleine Zeitung)
- Top 10 der gesündesten Lebensmittel (typisch.at)
- An der Erde vorbeirasender Asteroid ist "Goldklumpen" (Kleine Zeitung)
- Kühbauer: "Das ist Betrug" (sport10.at)

Kärnten: Brutale Attacke auf 13-Jährige
Vier Schülerinnen schlugen am Samstag in Klagenfurt auf ein Mädchen ein und...

Frontalzusammenstoß in Oberösterreich - Zwei Tote
Zwei Tote hat am Sonntagabend ein Verkehrsunfall in Oberösterreich...

VERSANDHÄNDLER UNTER BESCHUSS: Doku über Amazon ruft die Politik auf den Plan

Umfrage

Was braucht die Lebensmittelwirtschaft?

- Mehr Kontrolle
- Klare Kennzeichnung
- Schärfere Sanktionen
- Mündigere Kunden
- Passt wie es is(s)t

Abstimmen

Zum Zwischenergebnis

Service-News

- Imperial Invest: Vorzeitige Kündigung von atypisch stillen Gesellschaftern
- "Teilzeit darf nicht einen Karriereknick bedeuten"
- Private und Osteuropäer checken am Hotelmarkt ein
- Start-up will Videos zum Publikum verhelfen

Redaktions-Blog

- Überleben in Wien - Erster Teil. Oder Eins zu Null für Rumänien
- iWatch wäre konsequenter als Apple-TV
- Wikipedia-Jünger kommen gleich nach Gott
- Wer lebt da auf Kosten von wem?
- Raubkopien sind out
- It's (maybe) the end of the world as we know it
- Der Grund warum Österreichs Bauern "0900..."-Nummern wählen

3 WOCHEN TESTEN UND GEWINNEN

3 Wochen 0 Euro 1 Luxuswochenende

WirtschaftsBlatt

Börsenkurse